

Markus 12

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



1 Und er fing an, in Gleichnissen zu ihnen zu reden: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und setzte einen Zaun um denselben und grub einen Keltertrog und baute einen Turm; und er verdingte ihn an Weingärtner¹ und reiste außer Landes. **2** Und er sandte zur bestimmten Zeit einen Knecht² zu den Weingärtnern, auf daß er von den Weingärtnern von der Frucht des Weinbergs empfinde. **3** Sie aber nahmen ihn, schlugen ihn und sandten ihn leer fort. **4** Und wiederum sandte er einen anderen Knecht zu ihnen; und *den* verwundeten sie [durch Steinwürfe] am Kopf und sandten ihn entehrt fort. **5** Und [wiederum] sandte er einen anderen, und *den* töteten sie; und viele andere: die einen schlugen sie, die anderen töteten sie. **6** Da er nun noch *einen* geliebten Sohn hatte, sandte er auch ihn, den letzten, zu ihnen, indem er sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen. **7** Jene Weingärtner aber sprachen zueinander: Dieser ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn töten, und das Erbe wird unser sein. **8** Und sie nahmen ihn und töteten ihn und warfen ihn zum Weinberg hinaus. **9** Was wird nun der Herr des Weinbergs tun? Er wird kommen und die Weingärtner umbringen und den Weinberg anderen geben. **10** Habt ihr nicht auch diese Schrift gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein³ geworden; **11** von dem Herrn⁴ her ist er dies geworden, und er ist wunderbar in unseren Augen“?⁵ **12** Und sie suchten ihn zu greifen, und sie fürchteten die Volksmenge; denn sie erkannten, daß er das Gleichnis auf sie geredet hatte. Und sie ließen ihn und gingen hinweg.

13 Und sie senden etliche der Pharisäer und der Herodianer zu ihm, auf daß sie ihn in der Rede fingen. **14** Sie aber kommen und sagen zu ihm: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und dich um niemand kümmerst; denn du siehst nicht auf die Person⁶ der Menschen, sondern lehrst den Weg Gottes in Wahrheit; ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben oder nicht? sollen wir sie geben, oder sollen wir sie nicht geben? **15** Da er aber ihre Heuchelei kannte, sprach er zu ihnen: Was versucht ihr mich? Bringet mir einen Denar, auf daß ich ihn sehe. **16** Sie aber brachten ihn. Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dieses Bild und die Überschrift? Und sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. **17** Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich über ihn.

18 Und es kommen Sadducäer zu ihm, welche sagen, es gebe keine Auferstehung; und sie fragten ihn und sprachen: **19** Lehrer, Moses hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt und hinterläßt ein Weib und hinterläßt keine Kinder, daß sein Bruder sein Weib nehme und seinem Bruder Samen erwecke. **20** Es waren sieben Brüder. Und der erste nahm ein Weib; und als er starb, hinterließ er keinen Samen; **21** und der zweite nahm sie und starb, und auch *er* hinterließ keinen Samen; und der dritte desgleichen. **22** Und die sieben [nahmen sie und] hinterließen keinen Samen. Am letzten von allen starb auch das Weib. **23** In der Auferstehung, wenn sie auferstehen werden, wessen Weib von ihnen wird sie sein? denn die sieben haben sie zum Weibe gehabt. **24** Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Irret ihr deshalb nicht, indem⁷ ihr die Schriften nicht kennet, noch die Kraft Gottes? **25** Denn wenn sie aus den Toten auferstehen, heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel in den Himmeln. **26** Was aber die Toten betrifft, daß sie auferstehen, habt ihr nicht in dem Buche Moses' gelesen, „in dem Dornbusch“, wie Gott zu ihm redete und sprach: „Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“?⁸ **27** Er ist nicht der Gott der Toten⁹, sondern der Lebendigen. Ihr irret also sehr.

28 Und einer der Schriftgelehrten, der gehört hatte, wie sie sich befragten, trat herzu, und als er wahrnahm, daß er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches Gebot ist das erste von allen? **29** Jesus aber antwortete ihm: Das erste Gebot von allen ist: „Höre, Israel: der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr; **30** und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstande¹⁰ und aus deiner ganzen Kraft“.¹¹ [Dies ist das erste Gebot.] **31** Und das zweite, ihm gleiche, ist dieses: „Du sollst deinen

Nächsten lieben wie dich selbst“.¹² Größer als diese ist kein anderes Gebot. **32** Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht, Lehrer, du hast nach der Wahrheit geredet; denn¹³ er ist ein einiger Gott, und da ist kein anderer außer ihm; **33** und ihn lieben aus ganzem Herzen und aus ganzem Verständnis und aus ganzer Seele und aus ganzer Kraft, und den Nächsten lieben wie sich selbst, ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. **34** Und als Jesus sah, daß er verständig geantwortet hatte, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reiche Gottes. Und hinfort wagte niemand ihn zu befragen.

35 Und Jesus hob an und sprach, als er im Tempel¹⁴ lehrte: Wie sagen die Schriftgelehrten, daß der Christus Davids Sohn sei? **36** [Denn] David selbst hat in dem Heiligen Geiste gesagt: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße“.¹⁵ **37** David selbst [also] nennt ihn Herr, und woher ist er sein Sohn? - Und die große Menge des Volkes hörte ihn gern.

38 Und er sprach zu ihnen in seiner Lehre: Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern einhergehen wollen und die Begrüßungen auf den Märkten lieben **39** und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern; **40** welche die Häuser der Witwen verschlingen und zum Schein¹⁶ lange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Gericht empfangen.

41 Und Jesus setzte sich dem Schatzkasten gegenüber und sah, wie die Volksmenge Geld in den Schatzkasten legte; und viele Reiche legten viel ein. **42** Und eine arme Witwe kam und legte zwei Scherflein¹⁷ ein, das ist ein Pfennig¹⁸. **43** Und er rief seine Jünger herzu und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr eingelegt als alle, die in den Schatzkasten eingelegt haben. **44** Denn alle haben von ihrem Überfluß eingelegt; diese aber hat von ihrem Mangel, alles was sie hatte, eingelegt, ihren ganzen Lebensunterhalt.

Fußnoten

1. Eig. Ackerbauer; so auch V. 2 usw.
2. O. Sklaven; so auch nachher
3. W. zum Haupt der Ecke
4. S. die Anm. zu Matth. 1,20
5. Ps. 118,22.23
6. O. das Äußere
7. O. weil
8. 2. Mose 3,6
9. O. Gott ist nicht ein Gott der Toten
10. O. Gemüt
11. 5. Mose 6,4.5
12. 3. Mose 19,18
13. O. daß
14. die Gebäude; s. die Anm. zu Matth. 4,5
15. Ps. 110,1
16. O. Vorwand
17. W. zwei Lepta
18. W. Quadrans, der vierte Teil eines As; s. die Anm. zu Matth. 10,29